

Auch mit einem abgewählten Netanjahu wird die israelische Politik der ethnischen Säuberung mit unvermindertem Tempo fortgesetzt

Antony Loewenstein, middleeasteye.net, 23.06.26

Palästinenser werden regelmäßig angegriffen und vertrieben – und keiner der potenziellen Nachfolger des Ministerpräsidenten zeichnet ein anderes Zukunftsbild

Naftali Bennett, der ehemalige israelische Ministerpräsident und Anwärter auf das höchste Amt bei den diesjährigen Wahlen, war verärgert. Er kritisierte Benjamin Netanjahu scharf nach der jüngsten Bekanntgabe eines Abkommens zwischen Teheran und Washington und argumentierte, der derzeitige Ministerpräsident habe eine einmalige Chance vertan.

Yair Golan, der Vorsitzende der angeblich linksgerichteten Demokraten-Partei, hat offenbar nichts zu einer anderen Zukunft für das Land zu sagen, abgesehen davon, dass er Netanjahu dafür verurteilt, die Hamas, die Hisbollah und die Islamische Republik Iran nicht vernichtet zu haben.

Bennett lobte die „außergewöhnliche Leistung“ der israelischen Armee und der Sicherheitskräfte an der Front während des Krieges mit dem Iran „sowie den Mut der israelischen Bevölkerung im Hinterland“. 1 Doch letztendlich, so Bennett, „ist die Regierung erneut unfähig, all das in dauerhafte Sicherheitserfolge umzusetzen“.

Die politische Ära Netanjahus ist die längste in der Geschichte des Landes. Seine Vision für die 1967 besetzte Westbank und Gazastreifen bestand darin, die Bestrebungen des palästinensischen Volkes zu zerschlagen und es zu zwingen, auf Dauer einen Status als Bürger zweiter Klasse zu akzeptieren.

Er strebte schon seit langem einen Militäreinsatz gegen den Iran an; die ehemalige US-Außenministerin Hillary Clinton bestätigte, dass er jahrzehntelang davon „besessen“ gewesen sei, Teheran zu entmachten und den Nahen Osten neu zu gestalten, wobei Tel Aviv die dominierende Rolle spielen solle. 2

In gewisser Weise ist Netanjahu dies gelungen. Doch die israelische Sicherheitslage bleibt prekär, und die Unterstützung für das Land ist weltweit zusammengebrochen. Es ist schwer, Freunde zu finden – abgesehen von Faschisten und der extremen Rechten –, wenn Millionen von Menschen einen live übertragenen Völkermord in Gaza mitverfolgt haben. 3

Status-quo-Politik

Einige pro-israelische Kommentatoren befürchten, dass das Abkommen zwischen den USA und dem Iran den Staat Israel jahrelange Instabilität bescheren wird. Einer von ihnen, Haviv Rettig Gur (u.a. Analyst für *The Times of Israel* – Pako), schreibt mit vorgetäuschter Überheblichkeit: „Entstaubt die Atomwaffen. Testet vielleicht eine davon irgendwo weit weg von allem. Vervierfacht die Produktionslinien für Abfangraketen, verdoppelt die Größe des Mossad und der Luftwaffe. Und nein, lasst der Hisbollah keine Atempause, nicht einmal für eine Sekunde 4. „Es sind wieder die 1960er Jahre. Und Israel wird noch ein paar Feinde besiegen müssen, bevor es wieder ein paar Jahrzehnte Frieden erhaschen kann.“

Ein noch wahnhafterer Beitrag eines anderen Nutzers schlägt vor: „Ich denke, Israel sollte sich komplett von Amerika abkoppeln. Kein Austausch von Geheimdienstinformationen mehr. Kein Austausch von Technologie mehr. Nichts. Ein klarer Bruch.“⁵ Angesichts dieser Fakten könnte man sich vorstellen, dass jeder potenzielle Nachfolger Netanjahus andere Zukunftsvorstellungen zeichnen würde. Aber damit läge man falsch.

Es ist noch viel zu früh, um den Ausgang der bevorstehenden israelischen Wahlen vorherzusagen, da das politische Theater weitergeht und nur wenige Stimmen aus dem Mainstream der Öffentlichkeit ein schlüssiges Argument gegen die Beibehaltung des Status quo vorbringen – doch die wahrscheinliche Phase nach Netanjahu, sollte er tatsächlich verlieren, könnte der heutigen Situation bemerkenswert ähnlichsehen. 6

Yair Golan, der Vorsitzende der angeblich linksgerichteten Demokraten-Partei, hat offenbar nichts zu einer anderen Zukunft für das Land zu sagen, abgesehen davon, dass er Netanjahu dafür verurteilt, die Hamas, die Hisbollah und die Islamische Republik Iran nicht vernichtet zu haben. 7

Bennett gab unterdessen kürzlich dem israelischen Medium *Zman Yisrael* ein Interview, und seine Weltanschauung war kaum mehr als aufgewärmter Netanjahuismus. „Konfliktmanagement“ war die wohlwollendste Umschreibung für seine Haltung gegenüber den Palästinensern, als ließen sich Jahrzehnte der Besatzung einfach mit Plattitüden ignorieren. 8

Als ehemaliger Direktor der Siedlerorganisation *Yesha Council* steht er der israelischen Siedlerbewegung äußerst wohlwollend gegenüber und wird bestenfalls einige ihrer ungeheuerlichsten und gewalttätigsten Aktivitäten leicht eindämmen.

Und es existiert in dieser Diskussion keinerlei Weg hin zu irgendeiner Form palästinensischer Unabhängigkeit oder Souveränität. Das ultimative Ziel ist, wie die *Haaretz*-Journalistin Amira Hass prägnant erklärt, die vollständige Vertreibung der Palästinenser nach Jorda-

nien, in den Libanon und nach Syrien. Das sei die Rolle des „jüdischen Ku-Klux-Klans“, schreibt sie – und Bennett steht voll und ganz hinter dieser Vision, auch wenn er gelegentlich die extremistischsten Elemente verurteilt. 10

Es steht extrem viel auf dem Spiel

Inmitten all des politischen Geschwätzes darf man die prekäre Lage der Palästinenser in Palästina niemals aus den Augen verlieren. Ich habe kürzlich die 1967 besetzte Westbank und den Staat Israel besucht, um für mein nächstes Buch zu recherchieren, und festgestellt, dass die Palästinenser oft verängstigt sind, keine politische Führung haben und Vertreibung – oder Schlimmeres fürchten.

Eines Tages traf ich zusammen mit dem bekannten Journalisten Gideon Levy und dem Fotografen Alex Levac die Familie Makhmari im Süden der Westbank. Die Ortschaft al-Mirkaz liegt unglaublich abgelegen, und wir brauchten eine Stunde, um sie mit dem Auto über eine steinige, hügelige Piste von at-Tuwani in der Region Masafer Yatta aus zu erreichen. 11

Dort leben vier Bauernfamilien, etwa 40 Einwohner, in Höhlen, sie sind täglich Angriffen und Schikanen durch israelische Siedler ausgesetzt, die in nahegelegenen (auch im Staat Israel – Pako) illegalen Außenposten wohnen. Ich habe einige dieser langhaarigen Extremisten aus nächster Nähe gesehen, als sie auf uns zufuhren, lächelten, lachten und davonbrausten.

Die Gewalt begann vor dem 7. Oktober 2023, hat sich seitdem jedoch dramatisch verschärft. Einer ihrer Hunde wurde kurz zuvor von einem Siedler geschlagen; die Misshandlung wurde in einem Video festgehalten, das in israelischen Netzwerken viral ging – infolgedessen gab es eine seltene Welle der Besorgnis im Staat Israel um den Hund (nicht jedoch um die Palästinenser). Die Familie Makhmari war zugleich erfreut und verwirrt. Sie wusste, dass ihre Existenz im israelischen Mainstream-Bewusstsein keine Rolle spielte.

Die Landschaft ist trocken und karg, Wasser muss unter erheblichem Kostenaufwand per Lkw herangeschafft werden, wobei die Lieferungen oft von Siedlern aufgehalten werden. Als wir in Begleitung von Feldforschern der israelischen Menschenrechtsorganisation *B'Tselem* ankamen, herrschte eine unheimliche Stille. Die Familien hier haben Kameras installiert, die sie warnen, wenn Siedler zuschlagen, doch im Grunde sind sie schutzlos und äußerst gefährdet.

Wie so viele palästinensische Dorfbewohner in den letzten Jahren werden sie den massiven Angriffen der Siedler wahrscheinlich nicht standhalten können und könnten letztendlich zur Flucht gezwungen werden. Dies geschieht überall in der besetzten Westbank: eine gezielte

Strategie zur ethnischen Säuberung der Palästinenser von ihrem Land. In dieser sich beschleunigenden Katastrophe steht mehr auf dem Spiel denn je. 12

1 https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/bennett-calls-us-iran-deal-product-of-government-incapable-of-decisive-victory/

<https://www.middleeasteye.net/opinion/trump-u-turn-iran-war-ended-israel-middle-east-dream>

<https://www.middleeasteye.net/topics/war-on-iran>

2 <https://www.pewresearch.org/short-reads/2026/06/04/most-people-across-36-countries-have-negative-views-of-israel-and-little-confidence-in-netanyahu/>

3 <https://thejewishindependent.com.au/tommy-robinson-israel-controversy/>

4 <https://x.com/havivrettigur/status/2067349473089769501>

5 https://x.com/z_e_silver/status/2067034467957690680

6 https://www.haaretz.com/israel-news/elections/2026-06-17/ty-article/.premium/poll-in-steady-rise-ex-idf-chief-eisenkot-passes-bennett-lapid-merger-party/0000019e-d437-d267-a99f-f777b89e0000?utm_source=mailchimp&utm_medium=Content&utm_campaign=haaretz-today&utm_content=7ec911883a

7 <https://www.nytimes.com/2026/06/16/opinion/jewish-palestinian-party-israel.html>

<https://x.com/YairGolan1/status/2066374981630464232?s=20>

8 https://x.com/citrinowicz/status/2066147170911158459?s=12&t=a4Ms4sp726l_ExLNoZOKmw

9 Erklärung von Amnesty zu einem neuen Bericht: „Erasing Anythin Palestinian“

<https://www.amnesty.org.au/acceleration-of-israels-ethnic-cleansing-of-palestinians-must-spur-global-action-to-halt-west-bank-annexation/>

10 The Jewish Ku Klux Klan Has a Calculated Plan for the Palestinians

https://www.haaretz.com/opinion/2026-06-15/ty-article-opinion/.premium/the-jewish-ku-klux-klan-has-a-calculated-plan-for-the-palestinians/0000019e-cafo-dac9-adde-dbf956150000?utm_source=mailchimp&utm_medium=Content&utm_campaign=opinion-editors-choice&utm_content=1723d28ae6

https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/bennett-condemns-attacks-by-violent-gangs-of-jewish-extremists-in-the-west-bank/

11 <https://www.haaretz.com/israel-news/twilight-zone/2026-06-06/ty-article-magazine/.highlight/before-the-settler-abused-the-dog-he-beat-the-palestinian-family-who-owns-it/0000019e-9b54-d0a9-a7df-bbde36d20000>

12 State-backed terror squads at the forefront of Israel's ethnic cleansing and annexation policy in the West Bank, warn UN experts

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2026/03/state-backed-terror-squads-forefront-israels-ethnic-cleansing-and-annexation>

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/opinion/even-if-netanyahu-voted-out-israels-ethnic-cleansing-agenda-will-continue-apace>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de